

Lokalsport

Noch gibt es keinen Krisenstab

Rudern: Landesleistungszentrum in Kessin ziemlich verwaist, aber erst mal sind nur die CJD-Schüler aus dem Training genommen

Von Peter Richter

KESSIN Geradezu verwaist gestern Morgen der Bundesstützpunkt des Deutschen Ruderverbandes am Landesleistungszentrum Kessin: Kein einziger Fahrradständer ist „belegt“, der Ergometer-Raum leer, auf dem Wasser befindet sich auch niemand – nirgendwo ein Sportler oder Trainer zu sehen, nur der Hausmeister und einige Handwerker. Die Corona-Pandemie macht auch um das idyllisch gelegene Gelände an der Warnow keinen Bogen.

„Im Moment haben wir aber erst mal nur die Sportler, die am CJD zur Schule gehen, nach Hause geschickt (die freilich einen nicht unbeträchtlichen Teil der regelmäßig in Kessin Anwesenden



ausmachen – d. Red.)“, informiert Olympiastützpunkt-Trainer **René Burmeister**.

„Noch gibt es keinen Krisenstab. Wir müssen jetzt alle versuchen, mit der Situation zu leben.“

„Trainingstechnisch keine Auswirkungen“ hat die ak-



tuelle Lage auf **Christin Stöhner**, WM-Teilnehmerin 2019 vom ORC.

„Ich kann weiterhin mit meiner Zweier-Partnerin Tori Schwerin trainieren. Ein Problem ist allerdings, dass die Deutschen Kleinboot-Meisterschaften (die vom 17. bis 19. April in München stattfinden sollten – d. Red.) abgesagt wurden, denn diese sind ja für die internationalen Saisonhöhepunkte maßgeblich.“

Auch die Kleinboot-Langstrecke in Leipzig (4./5. April) findet nicht statt.



Keiner „zu Hause“: verwaister Ergometer-Raum gestern am Ruder-Landesleistungszentrum in Kessin

FOTO: PETER RICHTER